

Kleiner Bienenstockkäfer

Wissenschaftlicher Name: *Aethina tumida* (Murray)

Name (deutsch): Kleiner Bienenstockkäfer
Synonym: Kleiner Beutenkäfer

Name (english): Small hive beetle
Oft abgekürzt: "SHB"

Der Kleine Bienenstockkäfer wurde im September 2014 in Südwest-Italien nachgewiesen. Sein Auftreten ist auf ein Gebiet in der Region Nordwest-Kalabrien sowie auf einen einzelnen Ausbruch auf Sizilien beschränkt (Stand Februar 2015). Aktuelle Informationen über die derzeitige Verbreitung sind auf den Internetseiten des Italienischen Nationalen Referenzlabors¹ und des EU Referenzlabors² zu finden.

Der Befall mit dem Kleinen Bienenstockkäfer ist eine anzeigepflichtige Tierseuche in der EU. Es besteht die gesetzliche Pflicht zur Abklärung eines jeden Verdachtsfalles. Aus diesem Grund besteht für Imker bei diesbezüglich verdächtigen Beobachtungen Anzeigepflicht. Im Zuge der Einschleppung des Käfers in Italien wurden Schutzmaßnahmen in Kraft gesetzt³. Das Verbringen von Honigbienen, Hummeln, unverarbeitete Imkerei-Nebenerzeugnissen, Imkereiausrüstung und für den menschlichen Verzehr bestimmten Wabenhonig aus befallenen Gebieten ist verboten. Das EU-Recht verbietet den Import von Paketbienen oder Völkern aus Drittstaaten (mit Ausnahme von Neuseeland). Der Import von Bienenköniginnen ist nur aus wenigen Nicht-EU-Staaten erlaubt⁴. Die Importbestimmungen und Schutzmaßnahmen sind der wichtigste Schutz gegen die Einschleppung und Verbreitung des Kleinen Bienenstockkäfers. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass jeder Imker die EU-Gesetze befolgt und regelmäßige Kontrollen seiner Völker auf den Kleinen Bienenstockkäfer sicherstellt (siehe unten).

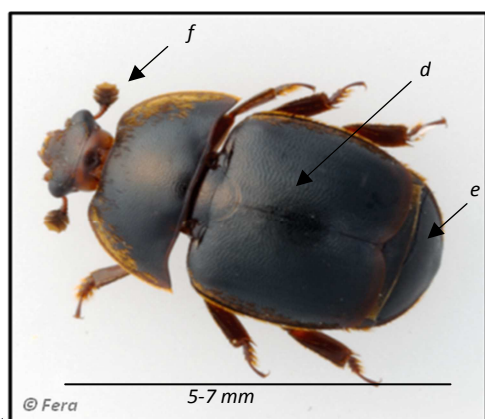
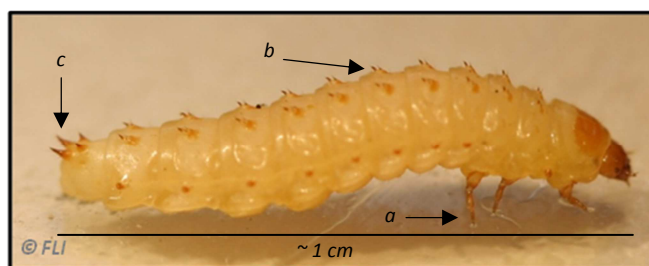
Schaden in den Völkern: Der Käfer kann sich in den befallenen Völkern, wo er Brut, Honig und Pollen frisst, sehr stark vermehren. Unter bestimmten Umständen zerstört er den Wabenbau und bewirkt eine Gärung und ein Verderben des Honigs durch seine Ausscheidungsprodukte. Wenn der Käferbefall sehr hoch ist und nicht kontrolliert wird, werden die Bienenvölker letztendlich zerstört oder diese verlassen den Bienenstock in einem Fluchtschwarm.

Nationale Registrierung der ImkerInnen: Es ist sehr wichtig, dass sich alle ImkerInnen in der nationalen Datenbank registrieren lassen. Falls die Standorte infektionsgefährdeter Bienenvölker nicht bekannt sind, sind die Möglichkeiten zur Entdeckung eines Erstbefalls, zu seiner Ausrottung oder zumindest zur längerfristigen Befallskontrolle im Fall einer Einschleppung ernsthaft gefährdet.

Wie erkennt man *Aethina tumida*

- **Die Larve**

Die Larve ist das schädigende Entwicklungsstadium im Bienenstock. Sie wird ca. 1 cm lang, ist cremeweiß und sieht auf den ersten Blick der Wachsmottenlarve (*Galleria mellonella*) ähnlich. Sie kann jedoch bei genauerer Untersuchung leicht von dieser durch das Vorhandensein von 3 langen Vorderbeinpaaren (a), Stacheln an jedem Körpersegment am Rücken (b) und zwei langen Stacheln am Hinterende (c) unterschieden werden.



- **Der erwachsene (adulte) Käfer**

Die Käfer sind 5-7 mm lang und 2,5-3,5 mm breit (ein Drittel der Größe einer Arbeitsbiene). Beim Schlupf aus der Puppe ist der Käfer hell gefärbt und wird dann braunschwarz. Kopf, Brustteil und Hinterleib sind deutlich abgegrenzt. Ein typisches Unterscheidungsmerkmal des Käfers ist, dass die Deckflügel (d) kürzer als der Hinterleib sind und daher das Ende des Hinterleibs sichtbar ist (e). Der Käfer hat zudem charakteristische keulenförmige Fühler (f).

¹ <http://www.izsvenezie.it>

² <https://sites.anses.fr/en/minisite/abeilles/eurl-bee-health-home>

³ Durchführungsbeschluss 2014/909/EU der Kommission vom 12. Dezember 2014

⁴ Richtlinie 92/65/EWG des Rates vom 13. Juli 1992 und Verordnung (EU) Nr 206/2010 der Kommission vom 12. März 2010

Lebenszyklus

Der Kleine Bienenstockkäfer kann abhängig von den Umweltbedingungen mehrere Generationen (1-6) im Jahr haben.

Das begattete Weibchen legt Eier (1,5 x 0,25 mm) in Häufchen ab, z. B. in Holzritzen des Bienenstocks oder direkt in die Brutzellen der Bienen (g – Zelldeckel wurde entfernt). Die Weibchen können ein- bis zweitausend Eier während ihrer Lebenszeit im Bienenstock ablegen.

Das Larvenstadium dauert 10-16 Tage. Die Larven sind Allesfresser und fressen Bienenbrut, Pollen und Honig.

Reife Larven verpuppen sich nach 15-60 Tagen. Die Verpuppung findet im Boden außerhalb des Bienenstockes statt, üblicherweise in einer Tiefe von 1 cm bis 30 cm und in einer Entfernung bis zu 20 m vom Bienenstock. In seltenen Fällen krabbeln die Larven 200 m, um geeigneten Boden zu finden. Weiche und feuchte Böden mit einer Temperatur über 10 °C sind für die Vollendung des Lebenszyklus notwendig, jedoch kann SHB für kurze Zeit (unter 3 Wochen) auch niedrigere Bodentemperaturen überleben.

Die Käfer schlüpfen normalerweise nach 3-4 Wochen, je nach Temperatur allerdings sehr variabel (8 bis 84 Tage). Adulte Käfer können zumindest 10 km fliegen, um neue Völker zu befallen. Sie können bis zu 9 Tage ohne Futter oder Wasser überleben, 50 Tage auf bebrüteten Waben und einige Monate auf reifen oder verdorbenen Früchten.

Ausbreitungswege: Da der Kleine Bienenstockkäfer gut fliegen kann, erfolgt die Ausbreitung auf natürlichem Weg. Die Verbreitung wird durch den Transport von Paketbienen, Bienenvölkern, Schwärmen, Honigwaben, Bienenwachs oder imkerliche Betriebsmittel gefördert. Transporte von Erde, Obst und alternativen Wirten (z. B. Hummeln) können ebenfalls Einschleppungswege darstellen.



Verdachtskriterien/ Folgen eines Befalles für das Bienenvolk

Klinische Symptome des Befalles durch den Kleinen Bienenstockkäfer sind:

- Fraßgänge in den Rähmchen (die Larven bohren Gänge in den Waben)
- Zerstörung der Brut (Fraßschäden durch die Larven)
- Veränderte Honigfarbe und Gärung des Honigs

Wie Sie die Bienenstöcke untersuchen können

Beachten Sie, dass es sehr schwierig ist, eine geringe Anzahl von Kleinen Bienenstockkäfern, Larven oder Eiern im Bienenstock zu entdecken. Daher ist eine regelmäßige Untersuchung der Völker für eine frühe Entdeckung äußerst wichtig. Es gibt verschiedene Fallen zum Nachweis der Käfer. Sehr leicht zu handhaben sind Diagnose-Streifen aus 4 mm dicken Doppelstegplatten (h), die durch das Flugloch auf den Boden des Bienenstocks gelegt werden. Die erwachsenen Käfer verstecken sich vor den Bienen in den engen Tunneln der Plastikfalle.



Falls keine Fallen verfügbar sind, sind die Völker auf die folgenden zwei Merkmale zu untersuchen:

1. Manchmal ist es möglich, erwachsene Käfer herumlaufen zu sehen
2. Schlimmstenfalls (bei sehr starkem Befall) sind fermentierter, stinkender Honig, der aus den Flugöffnungen fließt oder die dunklen, verkrusteten Spuren der Wanderlarven an der Außenwand der Beuten zu erkennen.

Es ist entscheidend, verdächtig aussehende Käfer so früh als möglich zu entdecken.

Was ist im Verdachtsfall zu tun?

Melden Sie den Verdacht unverzüglich der zuständigen Behörde, die Schutzmaßnahmen und Verbringungsverbote in Kraft setzen wird. **Alle *Aethina tumida* verdächtigen Käfer, Larven oder Eier sollten unverzüglich** an das nationale Referenzlabor bzw. an die zuständige Behörde **zur Bestimmung** gesendet werden. Verwenden Sie ein gut verschließbares Gefäß. Bitte übermitteln Sie so viele Details wie möglich: Ihren Namen, Ihre Adresse, sowie Name und Ort des Bienenstandes. **Senden Sie keine lebenden Käfer, Larven oder Eier mit der Post.** Töten Sie diese zuerst durch Tiefrieren über Nacht oder durch Einlegen in 70 %igen Alkohol ab.